

VON BORIS BIS ANGIE

Rund 800 Kinder spielen jedes Jahr im Kreis Lippe auf 90 bis 100 Plätzen beim **Nationalen Deutschen Jüngstenturnier**. Mit der diesjährigen Auflage wird Jubiläum gefeiert – ein Blick auf 40 Jahre Tennishistorie

● TEXT **ANDREJ ANTIC**

KINDER, KINDER:
An Teilnehmern hat es dem Jüngstenturnier nie gemangelt. Ende der 80er Jahre hieß der Seriensieger Tommy Haas (erste Reihe, 6. v.l.).



AND THE WINNER IS...
Angelique Kerber, damals süße elf Jahre alt.

FRÜHER SIEG:
Alexander Zverev
2007 ganz oben auf dem Treppchen.



Nostalgie ist eine schöne Sache. Kennen Sie das, wenn man in alten Familienalben blättert? Man durchlebt praktisch die Zeit von damals noch einmal. Fühlt sich rosarot an. Schmeckt

nach Apfelkuchen mit Sahne. Es ist ein Zauber, dem man sich nicht entziehen kann.

So ähnlich ergeht es gerade den Machern des Nationalen Deutschen Jüngstenturniers, kurz NDJTT. 1977 wurde die Veranstaltung ins Leben gerufen. In diesem Jahr findet sie zum 40. Mal statt und ist damit eng verbunden mit dem tennis MAGAZIN, Geburtsjahr 1976, und unserem diesjährigen Jubiläum. Berichtet haben wir oft über das Event im Lipperland.

HALBE PORTIONEN UND GANZE KERLE

1996 zur 20. Auflage schlagzeilten wir „Grand Slam für halbe Portionen“. Mittlerweile sind aus den halben Portionen ganze Kerle und erwachsene Damen geworden. Es gibt kaum einen berühmten Namen, der nicht in den Annalen des Jüngstenturniers steht: Boris Becker hat gewonnen und Steffi Graf. Tommy Haas siegte sogar viermal, in jeder Altersklasse – mehr geht nicht. Den Rekord teilt er sich mit Aljoscha Thron, der es in der Weltrangliste nur auf Rang 608 schaffte, und dem aktuellen Talent Luisa Meyer auf der Heide (14).

DAS JÜNGSTENTURNIER

1977 startete das NDJTT (Nationale Deutsche Jüngsten Tennisturnier).

Vorbild war ein Turnier in Kufstein, Österreich. Damals spielten 277 Kinder in zwei Altersklassen auf vier Anlagen im Kreis Lippe. Inzwischen gibt es in vier Altersklassen allein in den Hauptrunden 24 Endspiele. Rund 800 Kinder sind fünf Tage auf zehn bis zwölf Anlagen auf bis zu 100 Plätzen im Einsatz. In diesem Jahr laufen die Jüngstenmeisterschaften vom 27. bis 31. Juli. **Anmeldungen bis 1. Juli und weitere Infos unter: www.juengsten-tennis.de.**



DAS IST DOCH... Genau, Boris Becker, damals zehn Jahre alt und Sieger bei den U10. Soll noch jemand behaupten, er habe nie auf Sand gewonnen.

FOTOS: NDJTT

WIEDERHOLUNGSTÄTER:
Rudi Molleker (re.) siegte zweimal
beim NDJTT. Der heute 15-Jährige
gilt als größtes deutsches Talent.



**BEKANNTE
GESICHTER:**
Aber nur die Zweit-
und Drittplatzierten
– Annika Beck und
Anna-Lena Friedsam.



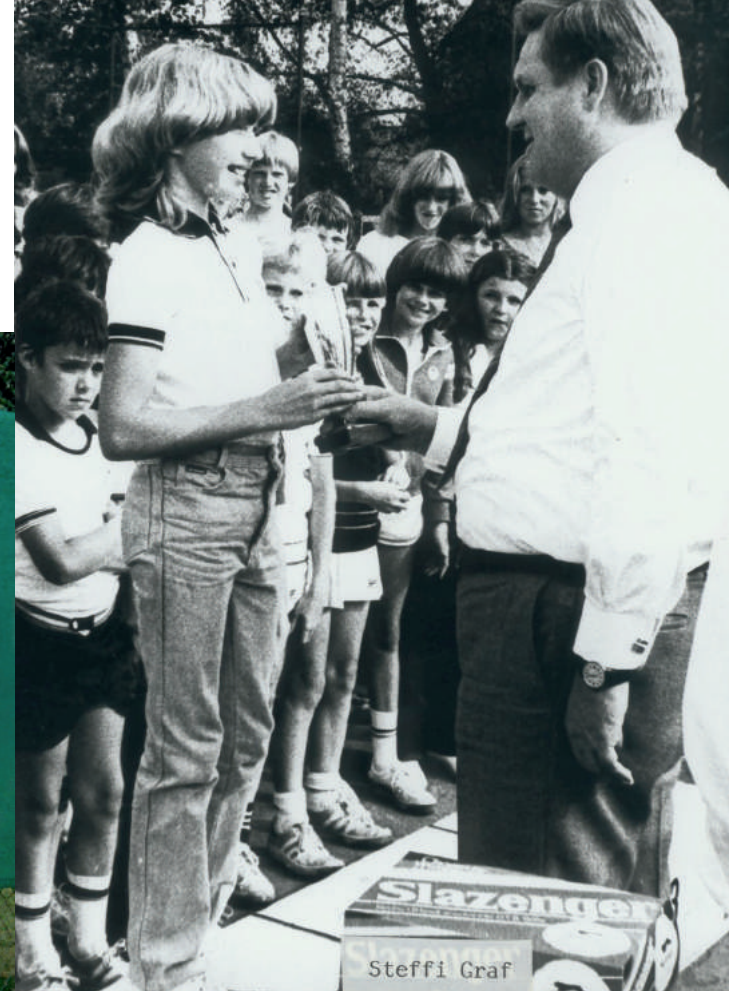
HIER IST DER POKAL:
Eric Jelen war in der
U 12-Kategorie der
erste Sieger beim
Jüngstenturnier.



**EIN LÄCHELN FÜR
POKAL UND URKUNDE:**
Sabine Lisicki (u.)
gewann im Jahr 2000.
Einmal wurde sie Dritte.



**ERFOLGREICHER SOHN,
STOLZER PAPA:** Tommy
und Peter Haas (li.) freuen
sich über insgesamt vier
lippische Trophäen.



DANKESCHÖN: Steffi
Graf, 10, erhält die
Trophäe vom Regie-
rungspräsidenten
persönlich.



STARKE TRUPPE:
Michael Koderisch, Die-
ter Schraer und Jürgen
Rühle (v.l.) organisieren
das Jüngstenturnier.

Ebenfalls in den Siegerlisten tauchen auf: die Fed Cup-Damen Angelique Kerber, Sabine Lisicki und Annika Beck, die Davis Cup-Spieler Philipp Petzschner und Alexander Zverev. Davis Cup-Coach Michael Kohlmann gewann in Lippe und der erste Sieger in der „Königsdisciplin U12“ ist auch ein Prominent – Eric Jelen holte 1977 den Titel.

Den früheren Davis Cup-Spieler, Boris Becker-Adlatus und heutigen Verbandstrainer im niederrheinischen Tennisverband hätte man beim diesjährigen Jubiläum gerne dabei gehabt, aber Jelen ist leider im Urlaub und so machten sich die Veranstalter Anfang Mai weiter auf die Suche nach einem Ehrengast.

Einer der Macher heißt Michael Koderisch. Der 74-Jährige ist ein Mann der ersten Stunde und eng mit dem Turnier verknüpft. Sein Sohn Christopher Koderisch, der heute für den TC Blau-Weiß Halle spielt, gewann vor zwanzig Jahren in Detmold, seine Tochter Stephanie

ist mit dem Manager des Tennisbundesligisten Halle verheiratet.

Wenn Koderisch, langjähriger Kreistrainer und Ehrenamtler aus Überzeugung, zurückblickt, gerät er ins Schwärmen. „Früher war

KLEINER HAAS MIT SCHNELLEM SERVICE

es normal, dass die Eltern ihre Kinder ins Bett brachten und dann versammelten wir uns im Clubhaus.“ Koderisch kann sich noch an lange Nächte mit dem Vater von Jelen erinnern. Heute sei alles sehr professionell. Die rund 800 Kinder, die in Lemgo, Detmold und bis zu zehn weiteren Clubs auf 90 bis 100 Plätzen spielen, reisen mit eigenen Trainern an,

überlassen in der Vorbereitung nichts dem Zufall. Der erste „Profi“ hieß Haas. Koderisch erinnert sich an eine Begegnung mit dem heute 38-Jährigen: „Wir mussten beim Endspiel der U12 in die Halle ausweichen. Ich war Schiedsrichter und Haas servierte auf dem Teppichboden so schnell, dass ich die Bälle manchmal kaum erkennen konnte.“

Die spätere Nummer zwei der Welt war Koderisch schon vorher auf Jugendturnieren aufgefallen. Schließlich kreuzten sich die Wege auch mit den eigenen Kindern, die fleißig spielten. „Als Haas acht Jahre alt war, spielte er beim Sportscheck-Turnier. Er flog alleine von Hamburg nach München und holte den Titel“, erinnert sich Koderisch.

Bei Boris Becker beeindruckte ihn der Einsatz: „Irre, wie der sich rumgeschmissen hat.“ Und dass der dreimalige Wimbledon-sieger Niederlagen hasste, wurde schon beim Jüngstenturnier deutlich. Als Becker bei den

FOTOS: NDJTT

U12 in der Runde der letzten 16 verlor, sei es „sehr laut“ geworden. Mehr will Koderisch dazu nicht sagen. Für ihn und seine Mitstreiter Dieter Schraer und Jürgen Rühle ist der Schutz der Kinder oberste Regel, manchmal auch vor den eigenen, zum Teil überheerzeigten, Eltern. Auf Etikette wird Wert gelegt, Coaching ist strengstens verboten.

Und wie waren die Begegnungen mit Steffi Graf? „Es war eine Sensation, dass eine Achtjährige bei den Großen mitspielte. Dabei wirkte sie nicht kindlich, sondern schon sehr gut trainiert“, erzählt Koderisch. Was ihm von Angelique Kerber, die 1999 in Lippe gewann, in Erinnerung blieb? „Sie hatte keine besonders harten Schläge, aber sie war unwahrscheinlich beweglich.“ Bei den Zverevs, Alexander gewann 2007 in Detmold, sei das „professionelle Umfeld“ schon damals auffällig gewesen.

40 Jahre Jüngstenturnier – das ist auch ein Wirtschaftsfaktor für die Region angesichts von rund 1.500 Gästen. Die Hotels sind ausgebucht, die Restaurants voll. „Ein paar hunderttausend Euro an Umsatz werden zusammenkommen“, schätzt Koderisch, der nach dem Turnier als Veranstalter aufhört, sich aber sicher ist: „Das Jüngstenturnier wird es auch in 40 Jahren noch geben.“ ●

Effiziente Court-Heizung!
Advantage Pender!

Sport- und Tennishallen richtig
heizen mit Dunkelstrahlungs-
heizungen von Pender.

www.pender.de



PENDER

PENDER Strahlungsheizung GmbH
Industriestraße 7
D-68526 Ladenburg

Tel.: 06203 / 92 66 19
Fax: 06203 / 92 66 28
verkauf@pender.de

www.pender.de